

STADT GRÜNBERG

Vorlage Magistrat MAG

Drucksache VL-163/2013

- öffentlich -

Datum: 19.08.2013

Aktenzeichen	4.1-14/12
Federführender Fachbereich	Bauverwaltungs- und Bautechnischer Dienst
Bearbeiter/in	Peter Hess

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	26.08.2013	beschließend
Bau-, Landwirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	18.09.2013	vorberatend
Haupt - und Finanzausschuss	18.09.2013	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2013	beschließend

Zu beteiligen:

- Ortsbeirat
- Ortslandwirt
- Jagdgenossenschaft
- Personalrat
- Frauenbeauftragte
- Kinder- und Jugendbeirat
- Seniorenbeirat

Regenrückhaltebecken für das Industriegebiet „Temperwiesen“ hier: Entscheidung über die Ausführungsvariante und Mittelbereitstellung

Beschlussvorschlag:

1. Der vorgestellten Planung zum Bau eines Regenrückhaltebeckens für das Industriegebiet „Temperwiesen“, einschließlich der Ableitung mit Einleiterlaubnis in den Äschersbach und des Zulaufkanals ab dem Schacht 1031132, Einmündung der „Robert-Bosch-Straße“ in die Straße „Eiserne Hand“, wird in folgender Variante zugestimmt.
 - 1.) Variante 1 – „kleines Becken oberhalb Freihaltetrasse Nordumgehung B49 mit Ablaufgrabenaufweitung“
geschätzte Baukosten netto: 964.000,00 €
 - 2.) Variante 2 – „kleines Becken hinter dem Bahndamm“
geschätzte Baukosten netto: 1.066.000,00 €
 - 3.) Variante 3 – „kleines Becken mit Grabenaufweitung unterhalb Freihaltetrasse Nordumgehung B49“
geschätzte Baukosten netto: 1.157.000,00 €
 - 4.) Variante 4 – „großes Becken oberhalb Freihaltetrasse Nordumgehung B49 ohne Ablaufgrabenaufweitung“
geschätzte Baukosten netto: 805.000,00 €
2. Der Mittelbereitstellung für die Baumaßnahme wird mittels einer Verpflichtungsermächtigung im Nachtragshaushalt 2013, in Höhe der geschätzten Nettobaukosten + 5% Nebenkosten + MwSt. zugestimmt.

3. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist einzuholen.

Begründung:

Nachdem das Industriegebiet „Temperwiesen“ in den vergangenen Jahren immer weiter von den bereits ansässigen und neu angesiedelten Gewerbebetrieben bebaut wurde, verschärft sich bei starken Regenereignissen die Situation der Gewässer unterhalb der derzeitigen Regenwasserkanalausmündung immer weiter. Während im direkt anschließenden flachen Wiesengrund durch Ausuferung die Fließgeschwindigkeit im Rahmen des erträglichen bleibt, entwickelt sich in den Steilstücken vor und nach dem Viadukt, bis zur Einmündung in den Äschersbach, ein schießender Abfluss, der die Ufer unterhöhlt und die vorhandenen Wegequerungen zerstört. Hier mussten in den letzten Jahren bereits zahlreiche Reparaturen durch den Bauhof vorgenommen werden. Die angrenzenden Straßen und Wege werden derzeit bereits in Mitleidenschaft gezogen. Größere Folgeschäden sind nicht auszuschließen. Die Wasserbehörden haben wiederholt darauf hingewiesen, dass dringend die Dämpfung der Regenwassereinleitung in den Äschersbach, durch eine Rückhaltung des Abflusses aus der städtischen Regenwasserkanalisation vorgenommen werden muss. Eine gültige Einleiterlaubnis in den Äschersbach existiert nicht. Um künftig gesichert Baugenehmigungen im Einzugsgebiet der Trennkanalisation des Industriegebiets zu erhalten ist ein Becken notwendig und bietet zudem die Möglichkeit durch Aufstauen, das Brunntal und dadurch auch die Grünberger Wasserversorgung vor Unfällen mit Gefahrenstoffen im Industriegebiet zu schützen.

Weitere Alternativen zum Bau eines Regenrückhaltebeckens für das Industriegebiet „Temperwiesen“, einschließlich der Zu- und Ablaufmöglichkeiten wurden vom Ingenieurbüro Müller untersucht und werden in der Magistratssitzung und in der Sitzung des Bau-, Landwirtschaft-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vorgestellt.

Die Varianten wurden mit der Wasserbehörde des RP Gießen vorbesprochen. Die Fachbehörde favorisiert die Variante mit dem größten Beckenvolumen, weil hierbei auch die Anordnung einer gestaffelten Drosselung des Ablaufs möglich ist und somit die Belastung der nachfolgenden Gewässers am geringsten ausfällt. Gleichzeitig ist sie kostengünstig, weil der Fall des Überlaufens nur einmal in 100 Jahren auftreten sollte und daher auf eine Aufweitung der unterhalb liegenden Gräben verzichtet werden kann.

Die Planung wird nach der Variantenentscheidung unverzüglich weitergeführt, sodass die Ausschreibung in den Wintermonaten veröffentlicht werden kann, um günstige Baupreise zu erzielen.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung zu o.g. Beschlussvorschlag.

Finanzielle Auswirkungen:

Die benötigten Mittel für die Baumaßnahme werden mittels einer Verpflichtungsermächtigung im Nachtragshaushalt 2013, in Höhe der geschätzten Nettobaukosten + 5% Nebenkosten + MwSt. bereitgestellt.

Anlage(n):

- (1) Ausschnitte aus den Entwurfsplanungen Varianten 1-4 (Blätter 1-4), RRB Variante 1 Ausschnitt, Ingenieurbüro Müller - 1 Ausschnitt
- (2) 2 Ausschnitt
- (3) 3 Ausschnitt
- (4) 4 Ausschnitt
- (5) Beschreibung der Varianten, Kostenschätzung, Schlussbetrachtung, (Seite 9-15), Ingenieurbüro Müller

Unterschriften:

Frank Ide
Bürgermeister

Bearbeiter